

Das Regionalbudget der ILE – eine tolle Sache

100 000 Euro wurden zur Verfügung gestellt – Viele Projekte verwirklicht, für die es sonst keine Förderung gegeben hätte

Kirchham/Kößlarn/Tettenweis/Mittich. Mit dem Regionalbudget sind im ganzen ILE-Gebiet im Jahr 2020 zwölf Kleinprojekte umgesetzt worden. Die Abwicklung kostete die federführende Gemeinde Kirchham etwas Zeit, war aber laut Bürgermeister Anton Freudenstein und Tourismusbeauftragtem Franz Mühlendorfer gut machbar.

In der Jury, die über die Vergabe der Fördergelder entschied, saßen neben Freudenstein und Mühlendorfer auch Dr. Wilfried Hartleb, Egon Seil und Martin Berger. Sie alle haben im Frühling und Sommer im Bürgerhaus Kirchham zwei Mal intensiv und mehrere Stunden über die eingereichten Projektideen beraten. Denn während es bei anderen ILEs zur Antragstellung nur einen Stichtag im Frühling gab, war es bei der ILE an Rott & Inn möglich, über die ganze Förderperiode hinweg Anträge einzureichen. Um möglichst viele Antragsteller zuzulassen, wurden einige Anträge auch im Umlaufverfahren behandelt. So schaffte es die ILE, das Regionalbudget in Höhe von 100 000 Euro komplett auszuschöpfen. Zur Verfügung gestellt wurde das Geld vom Amt für Ländliche Entwicklung.

„Am Anfang kamen nur zögerlich Anträge herein, aber als sich die Fördermöglichkeiten herumsprachen, wurde es lebendiger“, berichtet Franz Mühlendorfer aus dem Kirchhamer Rathaus, „besonders gefreut hat uns, dass wir vielerorts die Jugendarbeit unterstützen konnten. Die Vereine wiederum waren sehr dankbar für die unbürokratische Hilfe, die sie durch das Regionalbudget erhalten haben.“

„Das Regionalbudget ist eine ganz, ganz tolle Geschichte“ – so auch das begeisterte Fazit von Bürgermeister Anton Freudenstein. „Es konnten viele kleine Projekte realisiert werden, die ohne die Förderung nicht umgesetzt werden hätten können. Ich wünsche mir, dass es nächstes Jahr so weitergeht und freue mich auf



Gleich vier Kinder haben in der neuen Nestschaukel bei der Grundschule Tettenweis Platz. Das Foto entstand vor dem aktuellen Lockdown. Eine Gruppierung junger Mütter hat sich die Nestschaukel gewünscht – und bekommen. – Foto: Kuhn

spannende und kreative Projektideen.“ Die Antragsfrist und die Kriterien werden noch bekanntgegeben.

Ein Energiemonitor fürs Rathaus

Wenn es in der ILE an Rott & Inn um die Erzeugung Erneuerbare Energien (EE) geht, ist **Kößlarn** führend innerhalb der ILE. Um das Engagement der Kößlarn in Sachen Energieproduktion durch PV, Biogas & Co. anschaulich darzustellen, wurde im Rathaus ein eigener Raum eingerichtet. Dort, wo die Sparkasse früher eine Filiale betrieb, informieren jetzt Rollups und Schaubilder über die

Energieversorgung und das Nahwärmenetz. Auf einem Bildschirm wird baldmöglichst der ILE-Energiemonitor laufen, der viertelstündlich die Energieflüsse in dem Gebiet der ILE an Rott & Inn abbildet. „Den Bildschirm, die Hardware und die Software haben wir schon“, erklärt 1. Bürgermeister Willi Lindner, nur der ILE-Energiemonitor müsse vom Bayerwerk noch eingerichtet und freigeschaltet werden. Bis dahin wird der Imagefilm der ILE gezeigt. Das macht auch Sinn: Die ILE hat die Anschaffung des Energiemonitors und die weitere Ausstattung des Raums aus ihrem Regionalbudget gefördert. Es folgen die weiteren Kleinprojekte aus dem Regionalbudget 2020.

Drei Instrumente für die Blaskapelle

„Es ist ein super Instrument, es erleichtert die Spielweise sehr“, schwärmt Armin Wieser, Leiter der **Blaskapelle Kößlarn**, von dem neuen Tenorhorn, das mit Geldern aus dem Regionalbudget angeschafft wurde. Daneben hat die Kapelle eine neue Trompete und eine Zugposaune gefördert bekommen. „Damit optimieren wir die Intonation, die hohe Qualität hört man am Klang“, erklärt Wieser hochof. Insgesamt zählt die Kapelle rund 30 Bläser, zwölf sind momentan aktiv. Die jüngsten Mitglieder sind 13 Jahre, die ältesten im Rentenalter. „Man-

che spielen schon 30 oder 40 Jahre mit den Instrumenten, die die Blaskapelle ihren Mitgliedern kostenlos stellt“, sagt Armin Wieser. Um diesen Instrumentenfundus zu sichern und für die Nachwuchsmusiker zu optimieren, hat er zusammen mit Bürgermeister Willi Lindner das Förderprojekt eingefädelt. „Durch die Unterstützung von Dr. Ursula Diepolder war die Antragstellung in kurzer Zeit erledigt“, sagt Armin Wieser. Die federführende Gemeinde Kirchham habe die Förderfähigkeit schnell und unkompliziert bestätigt. „Anschließend blieb uns nur noch die schöne Aufgabe, die Musikinstrumente zu probieren und letztendlich einzukaufen“, berichtet Armin Wieser von der Umsetzung. Die neuen Instru-

mente waren auch schon öffentlich zu hören. „Beim Erntedank-Gottesdienst haben wir, wie ich selber finde, sehr gute Musik abgeliefert“, freut sich Wieser. Sonstige Auftritte wurden Corona-bedingt abgesagt.

Ein Dach für die Dorfkultur

„Dorfkultur draußen – unter freiem Zelt“ nennt sich das Projekt, das die **Katholische Pfarrkirchenstiftung Mittich** aus dem Regionalbudget der ILE an Rott & Inn gefördert bekam. Mit den Geldern wurde eine Überdachung für den Vorplatz des Dorfgemeinschaftshauses gekauft und errichtet. Damit ist ein Ort entstanden, an dem sich Jugendgruppen, Vereine, Musik- und Gesangsgruppen – zumindest bei warmen Temperaturen – auch in Zeiten von Corona treffen können – an der frischen Luft, und trotzdem vor Sonne und Regen geschützt. Koordinator ist Kirchenpfleger Dr. Wolfgang Angermeier. Als Träger fungiert die Pfarrkirchenstiftung, die – genauso wie Blaskapelle, Sängerrunde und Feuerwehr – einen finanziellen Beitrag leistete.

Nestschaukel für die Tettenweiser Kinder

Hei, das macht Spaß: In der neuen Nestschaukel am in öffentlichen Kinderspielfeld **bei der Grundschule in Tettenweis** haben gleich vier Kinder auf einmal Platz. Da braucht es dann nur noch jemanden, der das Ganze in Schwung bringt. Eine Gruppierung junger Mütter hatte sich die Nestschaukel gewünscht, wohl wissend, dass ihre Kleinen daran ihre Freude haben werden. Im Rathaus nahm man sich dieses Anliegens an. Erleichtert wurde es durch einen Zuschuss aus dem Regionalbudget der ILE an Rott und Inn. – kus



Musik unterm Dorfdach war bis zuletzt noch möglich. Das Foto wurde vor dem erneuten Lockdown aufgenommen, da waren auch die Temperaturen noch sommerlich. – Foto: red



Mit der neuen Trompete spielt Anita Gründl. Arthur Niebauer darf die Zugposaune nutzen. Wenn sonst niemand das Tenorhorn spielt, übernimmt Armin Wieser (Mitte) selbst. – Foto: Blaskapelle Kößlarn



Im Eingangsbereich des Rathauses ist der Energie-Monitor zu sehen, Bürgermeister Willi Lindner wartet nur noch, bis er vom Bayerwerk freigeschaltet wird. – Foto: Kuhn

Ideen für den Schulalltag

Wünsche und Anregungen bei traditionellem Treffen vorgebracht

Neuhaus am Inn. Beim traditionellen Treffen der Schülersprecher, der Verbindungslehrer und der Klassensprecher aus allen Klassen an der Maria Ward Realschule wurden in gemeinsamer Beratung die Wünsche der Schüler zusammengetragen. Dabei wurde festgestellt, dass vieles an der Realschule sehr gut läuft. Das wird deutlich im Einsatz digitaler Medien, beim Förderunterricht, aber auch durch das Schüler-WLAN und die stetige Verbesserung der digitalen Ausstattung.

Alle geplanten Aktionen im vergangenen Schuljahr konnten, zumindest bis zum Lockdown, gut umgesetzt werden, von der Nikolausaktion bis zum Schulfasching und den Pausenverkäufen. Die Schüler übernehmen Mitverantwortung als Buspaten für die Jüngeren, als Tutoren und sie zeigen ihre Hilfsbereitschaft bei der Ak-



Die Schülerwünsche sammelten die neu gewählten Schülersprecher Celine Ernst (2.v.l.), Theresa Fischer und Maximilian Altmann mit den Verbindungslehrern Thomas Tausendpfund und Christian Krebs (r.) und präsentierten sie Schulleiterin Astrid Schmid (l.). – Foto: Würdinger

tion „Päckchen mit Herz“ und beim Spendenlauf für Simbabwe. Es gab auch Anregungen der Schüler: Beim Pausenverkauf sollte mehr Auswahl für Vegetarier und Veganer angeboten werden.

Gewünscht werden ferner mehr Papierkörbe, mehr Sitzgelegenheiten auf den Gängen, eine noch intensivere Nutzung der medialen Ausstattung und eine Neugestaltung der Schulleidung. – wü

Es geht weiter auf der Baustelle

Am Eröffnungstermin der Montessorischule wird festgehalten

Rotthalmünster. Nachdem die Arbeiten am Neubau der Montessorischule vorübergehend geruht hatten (PNP berichtete) wird inzwischen auf der Baustelle wieder fleißig gearbeitet.

Derzeit werden mit entsprechenden Schalungen die Außenwände des Untergeschosses hochgezogen. Beabsichtigt ist, bis Jahresende auf jeden Fall noch die Decke einzubringen. Das danach folgende Obergeschoss wird in Holzbauweise errichtet. Wann es damit weitergeht, hängt von der Witterung ab.

Das mit einem Kostenaufwand von rund acht Millionen Euro auf dem Areal entstehende neue Schulhaus mit rund 2175 Quadratmetern Nutzfläche für Schulräume und Schulverwaltung so-



Jetzt werden die Außenwände hochgezogen: Auf der Baustelle der Montessorischule wird wieder gearbeitet. – Foto: Lebmann

wie rund 575 Quadratmetern für eine Sporthalle mit Nebenräumen soll laut Plan bis März 2022 fertig-

gestellt werden. Mit Beginn des Schuljahres 2022/23 soll die neue Schule ihre Türen öffnen. – leb